

Das Gelbe Blatt

DIE RUNDSCHEA FÜR BAD TÖLZ-WOLFRATSHAUSEN

Datum: 06. Dezember 2025

Neues aus dem Ickinger Rathaus

Feuerwehr, Zebrastreifen, Buslinie - Infos zu aktuellen Projekten in der Bürgerversammlung

Derzeit bewegt sich viel in Icking und manche Projekte fordern die Gemeinde ganz schön heraus. Das zeigte sich bei der Bürgerversammlung im Ortsteil Dorfen. Bürgermeisterin Verena Reithmann (UBI) präsentierte viele Themen und stieg zwischendurch immer wieder in einen Dialog mit den anwesenden rund 50 Bürgern ein.

VON SUSANNE HERBIG

Icking – Das wohl bedeutendste Vorhaben mit langer Vorgeschichte: Dorfen erhält ein neues Feuerwehrhaus, wie bisher mitten im Ort und neben der Kirche. Der Bau soll im März 2027 beginnen. Reithmann betonte, dass sie es ohne dieses konkrete Planungsergebnis nicht gewagt hätte, die Versammlung in Dorfen abzuhalten. Die Fristrichtung des Gebäudes wird aus städtebaulichen Gründen gedreht. Die Kosten liegen bei bis zu sechs Millionen Euro. „Das wird uns an unsere Belastungsgrenze bringen“, sagte die Bürgermeisterin offen.

Ein weiteres zentrales Thema war das geplante Gewerbegebiet in Dorfen an der B11. In sechs Monaten sollen die Flächen ausgeschrieben werden. Das Gebiet sei erweiterbar und vor allem für die örtlichen Handwerksbetriebe gedacht, „die einen eigenen Betrieb aufbauen wollen“, erklärte Reithmann. Ein wich-



Ickinger Bürgerversammlung: Rund 50 Bürger begrüßen Bürgermeisterin Verena Reithmann im Dorfener Vereinheim.

Foto: Herbig

tiger Schritt für die verschiedenen Ortsteile ist die bessere Anbindung mit Bussen. Ab dem kommenden Jahr gibt es eine zusätzliche Linie. Sie wird im Zwei-Stunden-Takt vom S-Bahnhof Icking über Walchstadt bis Bachhauserwies fahren.

An der bestehenden Fußgängerquerung an der B11 am Bauhof Icking entzündet sich immer wieder Kritik. Schon oft wurde ein Zebrastreifen gefordert. Mittlerweile sig-

nalisieren auch Polizei und Landratsamt Unterstützung dafür, allerdings nur, wenn der Verkehr dort langsamer wäre. Doch die Tempomesungen zeigen: Die Autos sind „sauschnell“ unterwegs, sagte Reithmann. Solange das so ist, sei ein Zebrastreifen zu gefährlich. Deshalb will die Gemeinde zunächst einen fest installierten Blitzer schaffen und das Ortschild weiter nach Süden verlegen, um das Tempo zu senken.

Die entwidmete evangelische Kirche beschäftigt weiterhin die Gemeinde. Die Kirchenleitung will das Gebäude verkaufen, doch noch ist unklar, wie eine sinnvolle Nutzung aussehen kann. Reithmann sagte, man befindet sich in Gesprächen und hoffe, bei der nächsten Bürgerversammlung mehr berichten zu können.

Die Regenwasser-Entwässerung bleibt ein zentrales Infrastrukturthema. Im nördlichen

Icking soll Regenwasser gedrosselt zur Isar abgeleitet werden – das wasserrechtliche Verfahren läuft. Für Dorfen sind Rückhaltebecken geplant; das Wasser soll verlangsamt die Serpentinen hinuntergeführt werden. Die Lösung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Straßenbauamt, das die Strecke ohnehin erneuert.

Die Bürgermeisterin gab außerdem ein Update über weitere Themen, die die Ortschaft derzeit beschäftigen: So rückt die Fußgängerbrücke über das Ickinger Wehr einen Schritt näher: Die Gemeinde steigt in die konkrete Planung ein. In der Ludwig-Dürr-Straße wird ein neuer Gehweg gebaut. Auch bei der Turnhalle geht es weiter voran.

Der neue Dorfener Spielplatz wurde bereits eingeweiht – „ein bürgerlicher Spielplatz“, wie die Bürgermeisterin sagte. Zudem begrüßt die Gemeinde den neuen „Bauturbo“, in der Hoffnung, künftig mehr Wohneinheiten pro Grundstück realisieren zu können.

Deutliche Worte fand die Bürgermeisterin bei einem alltäglichen, aber konfliktträchtigen Thema: Einige Anwohner legen Findlinge oder Baumstämme am Straßenrand vor ihrem Grundstück ab, um das Parken zu verhindern. „Das geht nicht“, stellte Reithmann klar. Es handele sich um öffentlichen Grund, und für die Schneeräumung entstünden gefährliche Hindernisse